

## **Neues Lohnmodell für die Stadtverwaltung Medienkonferenz 2. Februar 2012**

### **Referat Martin Arn**

Geschätzte Damen und Herren

Gestatten Sie mir zuerst eine kurze Vorstellung des Personalverbands der Stadt Bern. Unsere Mitglieder arbeiten bei der Stadtverwaltung Bern oder bei Institutionen, die besonders eng mit der Stadtverwaltung verbunden sind. Der Personalverband der Stadt Bern setzt sich zum Ziel, seine Mitglieder in beruflicher Hinsicht zu fördern und ihre wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Interessen zu wahren. Die Verbandstätigkeit wird ehrenamtlich ausgeführt. Unser Verband vertritt mehrheitlich das „Büropersonal“, die handwerklichen Berufe sind mehrheitlich beim VPOD angesiedelt.

Der Aufsichtskommission des Stadtrats möchte ich bestens danken. Sie hat mit ihrer Motion ermöglicht, dass unser Lohnsystem überdacht werden kann. Es ist höchste Zeit, dass die Löhne der städtischen Angestellten vor allem in den mittleren und oberen Lohnklassen angepasst werden. Im Vergleich mit der Post, der SBB, der Bundes- und Kantonsverwaltung sind wir im Lohnwesen mit Abstand die am schlechtesten Verdienenden. Dies führt, wie schon erwähnt, zu sehr grossen Schwierigkeiten bei Neuanstellungen.

Die durch die Initiative „200 000 Franken sind genug“ bestehende Lohndeckelung für den Gemeinderat und die leitenden Angestellten hat eine Realloohnerhöhung für uns Angestellte verunmöglicht. Die letzte Realloohnerhöhung wurde uns im Jahr 1988 gewährt. Seit dieser Zeit hat das Personal tatkräftig mitgeholfen, ein Sparpaket nach dem andern zu schnüren, und es hat so massgeblich dazu beigetragen, dass der städtische Schuldenabbau erfolgen konnte. Jetzt ist es aber an der Zeit, die Lohndeckelung aufzuheben.

Der Personalverband der Stadt Bern hat bei der Ausarbeitung des neuen Lohnmodells mitgeholfen. Es geht in die richtige Richtung, wenn auch in kleinen Schritten. Klar ist, dass nach wie vor das Gesamtanstellungspaket betrachtet werden muss, also Sozialleistungen, Arbeitszeit, Ferien und Lohn. Nur wenn das Gesamtpaket beibehalten wird, haben wir eine Chance, auch in Zukunft gute und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Stadtverwaltung Bern zu begeistern. Diesen Aspekt darf auch der Stadtrat bei seinen personalpolitischen Entscheiden nie aus den Augen verlieren.

Die Erhöhung des Lohns für den Gemeinderat finden wir in Ordnung. Wie schon dargelegt, hält auch die neue Entlohnung einem Vergleich mit anderen Städten stand. Für uns Angestellte ist wichtig, dass wir gute und kompetente Vorgesetzte haben, und diese sollen auch dementsprechend entlohnt werden.

Wir Angestellte der Stadtverwaltung stehen, wie übrigens auch der Gemeinderat, im öffentlichen Schaufenster. Unsere Arbeit, die wir mit bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen versuchen, wird ständig kritisch beobachtet. Sehr häufig kommen wir uns vor wie die Fussballtrainer. Auch im Fussball weiss jedermann viel besser als der Trainer, welche Spieler auf die Reservebank gehören und wie gespielt werden sollte. Leider haben wir Angestellte keine Reservebank und auch nicht das Gehalt der Spieler oder der Trainer.